

**DEUTSCH–GRIECHISCHE GESELLSCHAFT**  
**ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ**

**DIA-VORTRAG**

**am Donnerstag, 17. März 2011, 19.30 Uhr**

**im *BÜRGERSAAL der GALATEA-ANLAGE***

(Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 17-19)

**Prof. Dr. Dietram Müller (Univ. Mainz)**

# **EPIRUS**

## ***Griechenlands Nordwesten***



***Die Brücke von Arta***

Den Nordwesten Griechenlands nannten die alten Griechen „Epeiros“, das den kolonisierten Inseln des Ionischen Meeres gegenüberliegende Festland. Es war für sie ein abgelegenes Randgebiet an der Grenze ihres Kulturbereichs, ein geheimnisvolles Gebirgsland mit Eingängen zur Unterwelt und Totenorakeln. Erst seit kurzem entwickelt sich Epirus, bisher die „Rückseite Griechenlands“, zur Brücke nach Westeuropa. Noch heute hat Epirus mit seinen wilden Gebirgen und Schluchten, abgelegenen Dörfern und herrlichen Küstenabschnitten viel von seiner ursprünglichen Schönheit bewahrt. Die Zeugnisse seiner bewegten Geschichte reichen von antiken Stätten wie Ephyra, Dodona, Kassope und Nikopolis über die byzantinischen Kirchen von Arta und die osmanischen Bauten in Ioannina bis zu Schauplätzen des Befreiungskrieges, des Albanischen Krieges und des Bürgerkrieges.